



Pressemitteilung

Ausstellung im Rostocker Hof zeigt Rostocks Stadtentwicklung von 1950 bis 1990

Korrespondierend widmet sich Kulturhistorisches Museum der
Alltagskultur der DDR

Die Ausstellung „Endlich eine Neubauwohnung“, die das Kulturhistorische Museum vom 15. bis 27. Januar 2018 in der Einkaufspassage im Rostocker Hof präsentiert, zeigt die städtebauliche Entwicklung der Hansestadt Rostock in der Zeit von 1950 bis 1990. Rostock entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer bedeutenden Hafen- und Industriestadt, deren Bedarf an Wohnraum rasant wuchs. An Hand von Fotos und Dokumenten wird die Entstehung der Stadtviertel Reutershagen, Südstadt, Lütten-Klein, Schmarl, Groß Klein, Lichtenhagen, Dierkow und Toitenwinkel beleuchtet.

„Diese Schau korrespondiert mit der derzeitigen Ausstellung im Kulturhistorischen Museum ‚Von Ata bis Zentralkomitee‘, die sich der Alltagskultur der DDR zuwendet und noch bis Anfang März zu sehen ist“, erklärt Dr. Steffen Stuth, Leiter des Kulturhistorischen Museums Rostock. Beide Ausstellungen erinnern an die jüngere Zeitgeschichte und dürften viele Emotionen bei den Einheimischen auslösen. Stuth wertet die Expositionen als einen zeitgeschichtlich wertvollen Beitrag zum 800. Jubiläum der Gründung der Hansestadt.

„Rostocks Geschichte präsentieren wir gern im Rostocker Hof, einem historischen Ort mitten in der Hansestadt“, unterstreicht Stuth und fügt hinzu: „Wir sind gute Nachbarn und Partner.“ Centermanager Heiner Ganz freut sich ebenso über die langjährige Zusammenarbeit. Das kulturelle Angebot wird von den Gästen der Einkaufspassage sehr gut angenommen. „Wir wollen gern einen Anstoß geben, mal wieder ins Museum zu gehen.“

Öffentlichkeitsarbeit:
Anette Präber
Tel.: 01723262318